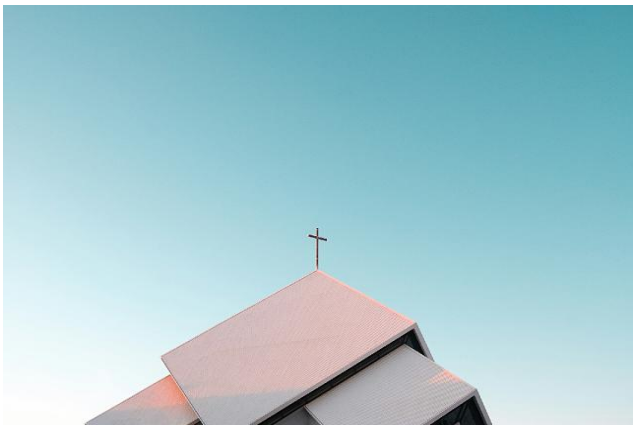
Neuapostolische Kirche
Schweiz

Christentum im Wandel – zwischen Wachstum und Rückgang

24.11.2026

Das Christentum wächst weltweit weiter, besonders in Afrika. Das zeigt eine neue Studie des Pew Research Centers zur Entwicklung der Weltreligionen bis 2070. Auch die Neuapostolische Kirche verzeichnet auf dem afrikanischen Kontinent ein deutliches Wachstum. Gleichzeitig verändert sich die religiöse Landschaft in Europa **– und damit auch in Basel-Stadt und Baselland.**



Das US-amerikanische Pew Research Center hat am 18. November 2026 eine neue Studie zur Zukunft der Weltreligionen veröffentlicht. Demnach könnte der Islam bereits 2035 das Christentum als grösste Weltreligion ablösen. Bis 2070 dürfte die Zahl der Muslime auf über 3,6 Milliarden steigen, während knapp drei Milliarden Menschen dem Christentum angehören werden.

Auch das Christentum wächst weltweit weiter. Allerdings verschiebt sich sein geografischer Schwerpunkt zunehmend nach Afrika. Laut Studie dürfte 2070 mehr als die Hälfte aller Christen südlich der Sahara leben. In Europa hingegen wird der christliche Bevölkerungsanteil voraussichtlich weiter sinken, während der Anteil der Menschen ohne Religionszugehörigkeit zunimmt.

Ähnliche Entwicklung in der Neuapostolischen Kirche

Dieser Wandel zeigt sich auch in der Neuapostolischen Kirche. Ende 2024 zählte sie weltweit rund 9,4 Millionen Mitglieder. Während die Mitgliederzahl in Europa um 1,2 Prozent zurückging, verzeichnete Afrika einen Zuwachs von über 106'000 Gläubigen. Rund 87 Prozent aller neuapostolischen Christen leben inzwischen auf dem afrikanischen Kontinent.

Auch in der Region Basel verändert sich die religiöse Landschaft. Im Kanton Basel-Stadt gehört mittlerweile mehr als die Hälfte der Bevölkerung ab 15 Jahren keiner Religionsgemeinschaft an. Auch in Baselland hat der Anteil der Konfessionslosen über die vergangenen Jahrzehnte zugenommen.

Was sagt die Bibel?

Das Neue Testament spricht von einer künftigen Abkehr vieler Menschen vom Glauben. Jesus kündigt in Matthäus 24,10 an, dass viele vom Glauben abfallen werden. Der Apostel Paulus beschreibt im zweiten Thessalonicherbrief (2,3) einen kommenden grossen Glaubensabfall. Im ersten Timotheusbrief (4,1) wird zudem darauf hingewiesen, dass sich in späteren Zeiten manche Menschen vom Glauben abwenden werden.

Diese biblischen Aussagen beziehen sich auf die geistliche Entwicklung der Menschen und nicht auf statistisch messbare Kirchenmitgliedschaften. Dennoch zeigen sie, dass die Frage nach dem Fortbestand und der Verbreitung des Glaubens bereits im frühen Christentum thematisiert wurde.

Die Studie des Pew Research Centers beruht auf Entwicklungen bei Geburtenraten, Altersstrukturen, Migration und Religionswechseln. Ihre Ergebnisse sind Projektionen und keine sicheren Vorhersagen.